vinetur

Costco beendet seine Kirkland-Bierpartnerschaft mit der Deschutes Brewery

Die einzigen Eigenmarkenbiere des Händlers dürften nach weniger als zwei Jahren bis zum Frühherbst aus vielen Warenhäusern verschwinden

Dienstag, 7. Juli 2026

Costco beendet seine gemeinsame Bierlinie mit der Deschutes Brewery aus Oregon und schließt damit eine Eigenmarkenpartnerschaft ab, aus der zwei Kirkland Signature-Biere hervorgegangen waren und die wegen niedriger Preise und Branchenauszeichnungen rasch Aufmerksamkeit erlangt hatte.

Peter Skrbek, Geschäftsführer von Deschutes, bestätigte die Entscheidung in einer Mitteilung vom 1. Juli an die Distributoren, wie Beer Business Daily berichtete. Zur Linie gehören Kirkland Signature Helles-Style Lager und Kirkland Signature Vintage Ale. Die Produktion dürfte bereits in diesem Monat auslaufen, und die Biere werden voraussichtlich zwischen September und Oktober aus vielen Costco-Warenhäusern verschwinden, wie von VinePair zitierte Branchenberichte nahelegen.

Der Schritt betrifft die einzigen Biere, die derzeit unter der Marke Kirkland von Costco verkauft werden. Zwar führt der Händler ein breites Sortiment an Eigenmarken-Spirituosen und anderen Alkoholprodukten, doch das Helles-Style Lager und das Vintage Ale waren die einzigen Bierangebote in diesem Sortiment.

Costco und Deschutes begannen im Dezember 2024 zusammenzuarbeiten. Die Partnerschaft erregte bald Aufmerksamkeit im Biermarkt, weil sie einen landesweit tätigen Warenhaus-Händler mit einer bekannten Craft-Brauerei zu einem Preisniveau verband, das näher an Massenmarkt-Importen lag als an vielen Craft-Marken. Ein 12er-Pack wurde für 13,99 US-Dollar verkauft, ein Preis, den Rezensenten als konkurrenzfähig mit Mainstream-Bieren bezeichneten, obwohl das Produkt weiterhin Craft-Referenzen trug.

Das Helles-Style Lager wurde zudem in aufeinanderfolgenden Jahren beim World Beer Cup ausgezeichnet. Es erhielt 2025 eine Silbermedaille und 2026 eine Bronzemedaille. Nach deutscher Helles-Art gebraut, hat das Bier eine helle Farbe, ein malzbetontes Profil, florale Hopfennoten und 4,5 % Alkohol nach Volumen.

Laut Brewbound sagte Skrbek den Distributoren, Costco plane, bereits produziertes Bier weiterhin zu kaufen. Er sagte außerdem, er wäre „nicht allzu überrascht, wenn das Lager irgendwann zurückkehrt“, was darauf hindeutet, dass der Ausstieg nicht zwangsläufig dauerhaft sein muss.

Die Entscheidung hat über ein einzelnes eingestelltes Label hinaus Bedeutung, weil Costcos Größe Biermengen im Einzelhandel schnell verschieben kann. Das Ende eines Eigenmarken-Bierprogramms bei einer der größten Warenhausketten des Landes könnte Absatz und Margen zwischen Lieferanten neu verteilen, und es könnte beeinflussen, wie Brauereien und Händler künftige Beschaffungsvereinbarungen im US-Off-Premise-Kanal angehen.

Für Deschutes fiel die Partnerschaft in eine Phase steigender Verkäufe. Die Brauerei verzeichnete im selben Jahr, in dem sie die Costco-Kooperation startete, ein Plus von 9 % beim Absatzvolumen, nachdem sie im Vorjahr einen Rückgang des Absatzvolumens um 11 % gegenüber dem Vorjahr gemeldet hatte. Seitdem wächst das Geschäft weiter. Laut Circana, dem Marktforschungsunternehmen, liegen Deschutes’ Dollarumsätze seit Jahresbeginn um 8,3 % und das Absatzvolumen um 9,3 % über dem Wert von 2025.

In seiner Mitteilung sagte Skrbek, die Brauerei rechne in der zweiten Hälfte des Jahres 2026 mit weiterem Wachstum. Das könnte die Auswirkungen des Verlusts von Regalfläche im Zusammenhang mit Costcos Eigenmarken-Biergeschäft abmildern, auch

wenn damit zugleich eine volumenstarke Handelsbeziehung wegfällt, die Deschutes über eine der größten Ketten des Landes breite Präsenz verschafft hatte.

The Independent berichtete, dass es Costco und Deschutes um eine Stellungnahme gebeten habe. Keine der beiden Firmen hatte öffentlich weitere Details dazu geliefert, warum die Linie eingestellt wird oder ob später eine andere Brauvereinbarung sie ersetzen könnte.